



Grüß Gott!

Leidest du unter innerer Unruhe, Sorge und Stress? Die biblische Strategie bietet sechs trockene Worte: *Sorgt euch also nicht um morgen.* (Mt 6,34). Wie soll das konkret gehen, mit den täglichen Sorgen und dem Weltszenario, das den Himmel verdüstert? *Der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage,* begründet Matthäus den Appell, sich hauptsächlich um das zu kümmern, was unmittelbar vor einem liegt. Fünf Strategien können uns dabei helfen.

Erstens: Gedanken. Achte auf deine Gedanken und fülle dein Denken mit Gottes Wahrheit über dich und die Welt. Du kannst negative Gedankenspiralen unterbrechen, wenn du im Anblick der Liebe Gottes lebst.

Zweitens: Beten. Oft verbringen wir viel Zeit damit, unsere Sorgen hin und her zu wälzen. Unterbrich das immer wieder bewusst und gewöhne dir an, deine Sorgen in ein Gebet zu verwandeln. Gott wartet schon auf dich!

Drittens: Bewegung. Gehe, laufe, handarbeite, mach einen Besuch. Bring deinen Körper in Bewegung. Stress spielt sich nicht nur im Kopf ab, sondern hat auch eine physische Komponente.

Viertens: Pausen. Mach regelmäßig Pausen und fülle diese Zeiten sinnvoll. Der Mensch ist auf Schönheit ausgerichtet! Ein Tanzabend, ein Museumsbesuch, eine Bergtour. Es gibt viele Möglichkeiten, Schönheit zu erleben.

Fünftens: Reden. Sprich über deine Sorgen. Vielen Menschen hilft es, wenn sie ihre Sorgen mit jemandem teilen können. Finde jemanden, der gut zuhören kann. Schon das Aussprechen deiner Nöte reduziert Stress und Ängste.

Das Bibelwort gibt noch einen wichtigen Hinweis: **Sorge dich nur um das Heute!** Lerne vertrauen und lass das Morgen los. Darin liegt eine große Weisheit, so zu leben. Denn was hinter uns liegt, ist vergangen; was vor uns liegt, ist noch nicht geschehen. Gestalten können wir den Augenblick, und das Leben findet immer im Moment statt. Wie entkommen wir also dem Stress in unserem Leben? Indem wir im Heute leben, uns in Vertrauen und Gelassenheit üben und diese fünf Strategien umsetzen. Seien wir uns der Liebe Gottes gewiss!

Pfarrer Paul Burtcher



Foto: Karl-Heinz Lenzner



„Wer da glaubet und getauft wird,
der wird selig werden.“

So lauten die Worte,
welche die Taufschale
jedem Täufling zusagen will.
Die Taufe ist die Verheißung
des ewigen Lebens.

Gottesdienstordnung

07. – 21. Jänner 2024

SO 07.01. Fest der Taufe des Herrn

10:15 Eucharistiefeier

DO 11.01.

08:00 Messfeier

SA 13.01.

08:00 Messfeier

SO 14.01. 2. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier
Jahrtag Emil Gunz

DO 18.01.

08:00 Messfeier

SA 20.01.

08:00 Messfeier

SO 21.01. 3. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier



Eine gewagte Entdeckung: Der Mensch braucht den anderen Menschen, der auf etwas hinweist und es bezeugt. Nur durch Johannes entdecken andere Jesus. Gesehen haben sie ihn ja auch. Und auch gehört. Haben mit ihm gearbeitet, Feste gefeiert, sind mit ihm gewandert. Aber erkannt

haben sie ihn erst durch das, was Johannes an ihm entdeckt und über ihn gesagt hat. „Siehe, das ist Gottes Lamm“ (1,36) Der Gedanke fasziniert: Johannes bezeugt Jesus. Und andere glauben dem Zeugnis des Johannes. Vielleicht glaubt ihm sogar Jesus selbst ...



Wir starten für Jugendliche eine monatliche Jugendmesse. Anschließend seid ihr herzlich eingeladen, uns im Pfarrsaal zu treffen.

Meet - your friends:

Ein Treffpunkt für Jugendliche: anschließend an die Messe ist chillen angesagt im Pfarrsaal.

Du bist nicht allein. Bring deine Freunde mit.

Meet – your best friend Jesus:

Ein Freund, der dich liebt und dich nicht enttäuscht. Jesus, ein Freund, der will, dass du glücklich wirst und stark in deinem Leben.

Sing

Rhythmische Musik, die dich berührt und dein Herz zum Schwingen bringt. Worship – pur. Eine tolle Jugendband wird spielen und mit uns singen.

Pray

Geh in die Tiefe und nimm dir Zeit, so ganz persönlich zu beten ... das tut der Seele gut. Sorgen, Probleme, Fragen: besprich es mit Jesus, der lebendig gegenwärtig ist in der Eucharistie.

Können wir die Existenz Gottes mit unserer Vernunft erkennen?

Ja. Die menschliche Vernunft kann Gott mit Sicherheit erkennen.

Die Welt kann ihren Ursprung und ihr Ziel nicht in sich selber haben. In allem, was es gibt, ist mehr, als man sieht. Die Ordnung, die Schönheit und die Entwicklung der Welt weisen über sich selbst hinaus und auf Gott hin. Jeder Mensch ist offen für das Wahre, das Gute und das Schöne. Er hört in sich die Stimme des Gewissens, die ihn zum Guten hindrängt und vor dem Bösen warnt. Wer dieser Spur vernünftig nachgeht, findet Gott.

Warum musste Gott sich zeigen, damit wir wissen, wie er ist?

Der Mensch kann mit der Vernunft erkennen, dass es Gott gibt, nicht aber, wie Gott wirklich ist. Weil aber Gott gerne erkannt werden möchte, hat er sich geoffenbart.

Gott musste sich uns nicht offenbaren. Er hat es getan – aus Liebe. Wie man in der menschlichen Liebe nur dann etwas von einem geliebten Menschen wissen kann, wenn er uns sein Herz öffnet, so wissen wir nur darum etwas von den innersten Gedanken Gottes, weil der ewige und geheimnisvolle Gott sich aus Liebe zu uns geöffnet hat. Von der Schöpfung an über die Väter und Propheten bis hin zur endgültigen Offenbarung in seinem Sohn Jesus Christus hat Gott immer wieder zu den Menschen gesprochen. In ihm hat er uns sein Herz ausgeschüttet und sein innerstes Wesen auf immer für uns anschaulich gemacht.

Was zeigt Gott von sich, wenn er seinen Sohn zu uns schickt?

Gott zeigt uns in Jesus Christus die ganze Tiefe seiner barmherzigen Liebe.

Durch Jesus Christus wird der unsichtbare Gott sichtbar. Er wird Mensch wie wir. Das zeigt uns, wie weit die Liebe Gottes geht: Er trägt unsere ganze Last. Er geht alle Wege mit uns. Er ist in unserer Verlassenheit, unseren Leiden, unserer Angst vor dem Tod. Er ist dort, wo wir nicht mehr weiterkönnen, um uns die Tür ins Leben aufzumachen.

aus YOUCAT

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

